

Informationen

zur politischen Bildung

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Bundesrepublik Deutschland 1969 bis 1973	3
Innere Entwicklung der Bundesrepublik bis 1989	4
Pragmatische Wende	4
Parteiensystem	5
Neue soziale Bewegungen	6
Kurswechsel der FDP	7
Ära Kohl	7
Außenpolitische Kontinuität	9
Terrorismus	11
Sozialpolitik	12
Umweltschutz	13
Wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik	14
Tiefpunkt 1975	15
Technologischer Wandel	16
Sozialpartnerschaft auf dem Prüfstand	16
Suche nach Auswegen aus der Krise	17
Wirtschaftliche „Wende“	18
Entwicklung der DDR bis Ende der achtziger Jahre	19
Machtwechsel	19
Innen- und Gesellschaftspolitik	19
Außen- und Deutschlandpolitik	21
Innere Konflikte	24
Ökonomische Dauerkrise	25
Gesellschaftliche Krisenerscheinungen	27
Oppositionelle Gruppen	29
Getrennte Entwicklung – innere Bezogenheit	32
Gründe für den Zusammenbruch	33
Gesellschaft, Alltag und Kultur in der Bundesrepublik	34
Bevölkerung	34
Soziale Struktur	34
Wohlstand und Konsum	35
Neue Haushaltsformen und Geschlechterverhältnisse	36
Jugend	37
Bildungsexpansion	37
Medienrevolution	38
Tendenzen des Wertewandels	39
Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit	40
Kulturelle Trends	42
Gesellschaft und Alltag in der DDR	43
Fabrikarbeit	44
Versorgungslage	45
Wohnen	45
Freizeit	46
Urlaub und Reisen	46
Frauen	46
Erziehung und Schule	46
Ministerium für Staatssicherheit	48
Literaturhinweise	49

Zu diesem Heft:

„Honeckers Vorgänger Walter Ulbricht hatte den Investitionen, dem Ausbau der industriellen Basis, den Vorrang vor dem privaten Konsum gegeben und auch die Westverschuldung in engen Grenzen halten können. Mit Honecker begann das Aufzehren der Substanz, weil die Investitionen in Produktionsanlagen und Infrastruktur vernachlässigt wurden und zugleich die Verschuldung gegenüber dem Westen zunahm.“ Aus dieser Bilanz von Dieter Grosser kann man in letzter Konsequenz die These ableiten, dass der Zusammenbruch der DDR mit dem Amtsantritt Erich Honeckers 1971 begonnen hat, der auf dem VIII. Parteitag der SED die „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ verkündete und damit den Konsum in den Vordergrund stellte.

Die letzten knapp zwei Jahrzehnte der DDR waren dann von den Versuchen der SED gekennzeichnet, die ökonomische Dauerkrise durch sozialpolitische Maßnahmen und ein relativ besseres Konsumgüterangebot abzufedern. Diese Strategie konnte jedoch auf Dauer weder die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung noch die Bildung oppositioneller Gruppen verhindern. Beide zusammen führten schließlich den Sturz des SED-Regimes herbei.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland griff in diesen beiden Jahrzehnten das Volk stärker in die aktuelle Politik ein. Umwelt- und Friedensbewegung machten zunächst durch Großdemonstrationen von sich reden, führten aber auch zur Gründung einer neuen Partei und brachen damit das bis dahin scheinbar etablierte Dreiparteiensystem auf.

In der Bundesrepublik gab es – vor allem in den siebziger Jahren – ebenfalls wirtschaftliche Schwierigkeiten. Sie konnten jedoch durch stärkere Angebotsorientierung, durch den Umbau der Sozialpolitik und eine Reduzierung der Staatsverschuldung eingedämmt und zum Teil auch überwunden werden. Ein zentrales Problem aber blieb bis in diese Tage: Die hohe Arbeitslosigkeit, die in den fünfziger und sechziger Jahren in Deutschland weitgehend unbekannt gewesen war.

Das vorliegende Heft versucht die innere Entwicklung beider deutscher Staaten in den letzten Jahrzehnten vor der Vereinigung nachzuzeichnen und zu analysieren. Der Vereinigungsprozess wird in Heft Nr. 250 „Der Weg zur Einheit“ dargestellt.

Jürgen Faulenbach